

Örtze-Tour im November 2018

Kurzentschlossen verabredete sich eine kleine Gruppe von acht Paddler/innen, gleich zum Start des neuen Paddeljahres eine Tour auf dem schönen Heidefluss Örtze zu machen. Das Treffen um 8:30 Uhr im BKW zum Laden der Boote war zwar ganz schön früh, aber aufgrund der nun schon zeitig einsetzenden Dunkelheit leider notwendig. Nachdem geklärt war, dass die Pegel der Örtze "Grün" anzeigten und die Fahrzeuge am Ausstieg in Winsen abgestellt waren, setzten wir in Wolthausen bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um 10 Grad ein.



Mit drei Einerkajaks, drei Solocanadiern und einem Zweiercanadier gingen wir aufs Wasser. Es dauerte gar nicht lange und wir suchten uns das erste Kehrwasser, die ersten Möglichkeiten vorwärts und rückwärts zu traversieren oder aus der Fahrt seitlich zu versetzen. Wir konnten der Örtze mit ihren zahlreichen Windungen und einigen Hindernissen nicht widerstehen und waren uns offenbar unabgesprochen einig, dass man den Fluss an diesem Tag nicht einfach nur so hinunterpaddeln kann, sondern die sich bietenden Möglichkeiten natürlich nutzen muss. Zwischendurch sahen wir ein paar Nutria, die es aber offenbar vorzogen, diese Stunden sehr gemütlich am Ufer liegend zu verbringen. Von unserem Treiben ließen sie sich jedenfalls nicht stören. So kamen wir letztlich erst nach gut zwei Stunden zur Ein- und Ausstiegsstelle kurz vor der Brücke an der Celler Straße und machten dort eine Rast auf den verbliebenen Sonnenflecken zwischen hohen Bäumen. Besonders den Canadierfahrer/innen tat es gut, jetzt die Beine mal etwas länger ausstrecken zu können. Wieder in den Booten nutzten wir die Stelle hinter der Brücke noch zu einigen Traversierübungen, bevor es sehr fröhlich und ausgelassen weiter ging. Etliche Kurven und einige Büsche später mussten wir den Campingplatz Südheide, der schon so oft unser Basislager war, dieses Mal rechts vorbeiziehen lassen, anstatt wie sonst üblich dort die Tour zu beenden.



Hier war seit Mitte Oktober schon geschlossen. Nach einer kurzen Zeit mündete die Örtze schließlich in die Aller. Schade eigentlich. Die Strömung nahm nun deutlich ab und die Aller floss eher träge in ihrem breiten Bett. Dazu passend zauberte aber die inzwischen schon tief stehende Sonne und die Herbstlaubfärbung für uns eine ruhige, friedliche Stimmung. An den Ufern sahen wir große Scharen von Kanadagänsen rasten, bevor es für sie wohl weiter nach Süden ging. Mit einem gebührenden Abstand paddelten wir an ihnen vorbei, konnten aber trotzdem ihr tiefes "knor knor" hören. Eine Stunde nach unserer Pause endete nun unsere Tour bei Kilometer 18,7 (Untere-Aller) an einem komfortablen Ausstiegssteg. Nach dem Aufladen der Boote gönnten wir uns zum krönenden Abschluss fast schon traditionell den einen oder anderen Eisbecher in der einzigen noch offenen Eisdiele in Winsen. Was für ein schönes Ende für einen wunderbaren Tag!



(Text und Bilder: Frauke Meyer)